

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
WALDORF TECHNIK GmbH Engen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	18.02.2020

WALDORF TECHNIK GmbH

Engen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht

Waldorf Technik GmbH (im weiteren WT) ist Hersteller von anspruchsvollen Automationssystemen für Spritzgießbetriebe. Das Unternehmen bedient seine Kunden weltweit, diese befinden sich vornehmlich in den Industrieländern. WT ist seit 2017 mehrheitlich in die Hahn Group GmbH eingebunden.

Markt

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2018 war global gesehen mit einem Wachstum von etwa 3,7 % (Quelle: IWF, 9.10.2018) recht stabil. Insbesondere USA und Asien konnten von einem breit angelegten Aufschwung profitieren, wobei sich die Konjunktur auch in Europa verhältnismäßig erfreulich entwickelte. Massive Unterstützung erfuhr dieser Aufschwung nicht zuletzt durch die Steuerreform in USA sowie die zumindest im ersten Halbjahr noch niedrigen Zinsen der Notenbanken. Trotz leichter Zinserhöhungen und das Ende der lockeren Geldpolitik in USA setzte sich das Wachstum dort auch in 2018 fort.

Während in den USA für 2019 mit einer weiteren Anpassung der Zinsen nach oben zu rechnen ist, werden diese in Europa aufgrund der prekären Schuldensituation der Südländer voraussichtlich auch in 2019 noch nahe der Null-Linie verharren.

Für die Ausrüster der Spritzguss-Industrie war das Jahr 2018 damit eines der besten der vergangenen Jahrzehnte, die Auslastung war bei uns wie auch bei vielen unserer Wettbewerber gut. Auffallend jedoch war der Rückgang des Auftragseingangs bei Spritzguss-Maschinen-Herstellern mit starkem Fokus auf die Automotive-Industrie. Hier zeichnet sich ein Wandel gegenüber

den Vorjahren ab.

Auftragseingang, Umsatz, Kosten, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2018 war hinsichtlich des Auftragseingangs bei WT ein absolutes Rekordjahr und bereitet die Basis für einen spürbaren Umsatzsprung für die Folgejahre. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bereits in 2017 zugesagte Großprojekte formal erst zum Jahresbeginn 2018 eingegangen sind, was den Auftragseingang 2018 etwas nach oben verzerrt.

Die Auslastung des Unternehmens war das gesamte Jahr über gut, die Gesamtleistung lag bei 18 Mio. EUR in etwa auf dem guten Vorjahresniveau.

Erhöhte Lagerhaltung zum Ausgleich extrem langer Lieferzeiten bei Vorlieferanten hat den Materialanteil in 2018 wieder leicht steigen lassen. Jedoch konnten dadurch auch in einem sehr angespannten Marktumfeld ggü. Kunden weiterhin attraktive Lieferzeiten realisiert werden, was unserem Image im Markt gut tut. Ebenso wurden im zweiten Halbjahr bereits verstärkt Leiharbeiter engagiert und trainiert, um das Unternehmen auf den starken Zuwachs im kommenden Jahr vorzubereiten.

Durch diese vorgezogenen Kosten im Bereich Material und Leiharbeit sank der Rohertrag etwas gegenüber dem Vorjahr, liegt aber noch immer bei über 57 %.

Dem gegenüber stieg der Personalaufwand inklusive Leiharbeit trotz starker Lohnsteigerungen um etwa 4 Prozent.

Der EBIT lag niedriger als im Vorjahr, übertraf jedoch mit über 13 % der Gesamtleistung noch immer die Erwartungen.

Die Bestände wie auch die Forderungen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Liquidität war das gesamte Jahr über sichergestellt. Aufgrund eines hohen Liquiditätsüberschusses und um angeforderte Negativzinsen einzelner Hausbanken zu vermeiden, wurden verzinste Darlehen an die Muttergesellschaft verliehen. Die darüber hinaus nicht genutzten Kreditlinien zum Jahresende beliefen sich auf 1,6 Mio. EUR.

Das Eigenkapital verminderte sich im Wesentlichen durch die Ausschüttung des Vorjahresergebnisses. Der Jahresüberschuss verminderte sich von 2,4 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 36 %.

Die US-Tochter schloss in 2018 mit einem leichten Gewinn, der für eine weitere Rückführung des Gesellschafter-Darlehens verwendet wird.

Forschung und Entwicklung

Wie auch in den Vorjahren legen wir größten Wert auf Innovation; dies erreichen wir durch kontinuierliche Forschung und Entwicklung, die auch in 2018 zu Einreichung internationaler Patente und anderer Schutzrechte geführt haben.

Wir werden diesen Weg auch in Zukunft beschreiten, da wir Innovation als Grundlage für künftige Stabilität und Wachstum betrachten.

Veränderungen, Ausblick

Für den Jahresbeginn 2019 ist ein Wechsel in der Geschäftsführung eingeleitet. Der Nachfolger des bisherigen Allein-Geschäftsführers ist bereits seit August 2018 als zweiter Geschäftsführer in die Organisation eingebettet, und hat zunächst die globale Vertriebsorganisation übernommen. Im ersten Quartal 2019 scheidet der bisherige Geschäftsführer aus, und das Management wird wieder in eine Allein-Geschäftsführung überführt.

Das EBIT gilt dem Unternehmen als finanzieller Leistungsindikator. Dieses lag aufgrund einer leichten Schwäche im ersten Quartal in 2018 und der vorbereitenden Maßnahmen zum Wachstum 2019 unter Vorjahr, jedoch immer noch auf einem für die Branche sehr guten Niveau von über 13 % der Gesamtleistung. Für 2019 ist aufgrund des hohen Orderbestands mit überwiegend ertragreichen Wiederholaufträgen mit einem positiven Umsatzsprung wie auch mit einer deutlichen Steigerung des EBIT zur rechnen.

Als nicht-finanzieller Leistungsindikator verfolgen wir den Mitarbeiterbestand. Dieser ist mit durchschnittlich 100 Mitarbeitern in 2018 nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (101 Mitarbeiter). Das Unternehmen erfreut sich einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer geringen Fluktuation. Der relativ hohe Bestand an Leihpersonal ist eine der Quellen, um den Bestand an eigenem Personal im ersten Quartal 2019 deutlich auszubauen.

Risiken

Als Risiken sind zu nennen:

WT verkauft industrielle Investitionsgüter. Investitionsgütermärkte sind naturgemäß sehr abhängig vom allgemeinen Investitionsklima, von Finanzierungsmöglichkeiten, vom allgemeinen Geschäftsverlauf und vom Geschäftsverlauf bzw. Bedarfen der einzelnen Nachfrager. Von daher ist auch WT von diesen Einflussgrößen abhängig. Bislang ist für WT kein negativer Trend erkennbar, gerade gegenteilig ist der Auftragseingang bislang überaus positiv, und auch eine Eintrübung der Rahmenbedingungen sollte aufgrund des hohen Auftragsbestands, aufgrund der laufenden Projekte und aufgrund der extrem langen Laufzeiten von MedTec-Projekten mindestens für die kommenden zwei bis drei Jahre für WT schadlos zu überbrücken sein.

Die zunehmende Konzentration auf Kundenseite hin zu Konzernstrukturen wird das Kundenumfeld voraussichtlich verändern. Um daraus resultierende Klumpenrisiken zu vermeiden baut WT die globalen Vertriebsaktivitäten weiter aus und verbreitert die Anzahl aktiver Kunden stetig im Rahmen der bestehenden globalen Zielkunden-Matrix.

Die Ausrichtung auf spezifische Marktsegmente und Marktregionen birgt grundsätzlich die Gefahr der Saisonalität bzw. der Bedarfsschwankungen. Genau aus diesem Grund fokussiert sich WT auf Marktsegmente, die ggü. konjunkturellen oder saisonalen Schwankungen besonders robust sind. Die Bedarfe der von WT fokussierten Branchen „Medizinische Verbrauchsartikel“ und „Konsumgüterverpackungen“ sind relativ weniger schwankungsanfällig als andere potentielle Marktsektoren wie z.B. Automotive oder Telekommunikation, weshalb das Risiko wie auch in den vergangenen Jahren als überschaubar betrachtet wird. Um nicht von der Entwicklung nur eines Wirtschaftsraums (z.B. Europäische Union) abhängig zu sein wird der Vertrieb weiterhin in andere Wachstumsregionen global ausgebaut.

Mit dem Export von Anlagen in andere Währungsräume können Währungs-Risiken verbunden sein. Um diese Risiken weitestgehend zu vermeiden werden Aufträge auch im Nicht-EU-Raum fast ausschließlich in EURO vereinbart und fakturiert. Wenige Aufträge, die sich nicht unter dieser Bedingung gewinnen lassen, werden alternativ in USD vereinbart und sofort nach Auftragseingang durch Währungssicherungsgeschäfte abgesichert.

Der Zahlungsausfall von Kunden ist ein latentes Risiko, das aufgrund der globalen gesamtwirtschaftlichen Situation wie auch aufgrund der niedrigen Zinsen aktuell besonders niedrig ist. Dies kann sich in Zukunft jedoch ändern. Zur Absicherung dieses Risikos und als Prüfkriterium der finanziellen Stabilität eines Kunden nimmt WT hohe Anzahlungen im Bereich 30 – 50 % des gesamten Verkaufspreises, zahlbar noch bevor mit dem Auftrag begonnen wurde bzw. bevor substantiell Kosten entstehen. Ferner werden Anlagen in aller Regel nur versendet, wenn der Auftrag mindestens zu 90 % des gesamten Auftragswertes bezahlt ist. Ausnahmen bestehen lediglich bei wenigen besonders finanzstarken Kunden, bei denen wir nach deren Inbetriebnahmephase bei WT bislang noch inclusive Anlieferung verkaufen. Es ist vorgesehen auch mit diesen Kunden künftig getrennte Aufträge für Anlagen ex works und separate Aufträge für anschließende Dienstleistungen zu vereinbaren, um eine Zahlung der Anlagen noch vor Versand zu erzielen.

Der Verlust von Know How-Trägern ist als latentes Risiko vorhanden, insbesondere in Phasen eines Managementwechsels. Von daher versucht WT in allen kritischen Know How-Gebieten ausreichende Stellvertreter als Sicherheitsposition zu entwickeln. Die Fluktuation ist seit Jahren gering, die Loyalität zum Unternehmen hoch; dies wird erreicht durch eine sehr persönliche, wertschätzende Personalführung über alle Führungsebenen.

Die Kundschaft besteht vornehmlich aus langjährigen Stammkunden wie auch aus in den letzten fünf Jahren neu akquirierten Kunden, die von den zwei langjährigen Führungskräften des Unternehmens betreut wurden. Bis heute stammt ein großer Teil des Auftragseingangs aus diesem Kanal. Um einem personenbezogenem Risiko bei Personalwechsel vorzubeugen wurde bereits im Vorjahr begonnen eine neue, jüngere Vertriebsmannschaft aufzubauen. Auch ist seit Mitte 2018 ein neuer Geschäftsführer engagiert, der maßgeblich für den Aufbau dieser neuen Vertriebsschiene sorgt, um die Abhängigkeit insbesondere aktuell vom scheidenden Geschäftsführer zu entschärfen.

Im Rahmen der weiteren Integration von WT in die HAHN GROUP und des Ausbaus der Präsenz in Kernmärkten wird die Marktbearbeitung inklusive Produktion für den amerikanischen Markt in eine separate Gesellschaft mit Sitz in USA abgespalten; diese neue Gesellschaft wird eine Tochter der HAHN GROUP sein. In den amerikanischen Marktaufbau wurde durch die WT in den letzten Jahren viel investiert, weshalb gerade in dieser Marktregion spürbar Neukunden gewonnen werden konnten. Die Erträge aus dieser Marktregion werden WT nach der Abspaltung im Laufe der Jahre 2019/2020 nur mehr zum Teil zugutekommen; um diesen Abfluss zu kompensieren werden aktuell durch den neuen Geschäftsführer weitere Marktsegmente erschlossen, die ein ähnliches Potential wie die bisherigen Erfolgsprodukte aufweisen.

Neuentwicklungen bergen stets die Gefahr von Prototypen-Fehlern. Diese Fehler können bei ausgelieferten Anlagen hohen Nacharbeitsaufwand verursachen wie auch einen Vertrauens- und Imageschaden beim Kunden auslösen. Bei einem relativ engen Kundenkreis, bei dem klassischen Geschäft eines Sondermaschinenbauers wie WT, sowie bei dem hohen Anteil von

Neuentwicklungen und Prototypen ist dies ein relevantes Risiko. Demgemäß wird eine Qualitäts-Endkontrolle gepflegt, die solche Risiken minimieren soll. Gleichzeitig werden auf Baugruppenebene verstärkt geprüfte Standards eingesetzt, um diese Risiken zu minimieren.

Cyber-Crime entwickelt sich weltweit immer mehr zum Risiko für Unternehmen und Organisationen. Deshalb achtet die Geschäftsführung persönlich darauf, dass auf allen Rechnern die aktuellen Software-Updates gepflegt werden sowie Passwörter regelmäßig getauscht werden. Mitarbeiter sind in Schulungen trainiert worden, wie Passwörter möglichst sicher gestaltet werden. Darüber hinaus ist WT in die globalen Cyber-Security-Aktivitäten der HAHN GROUP eingebunden, um diese Risiken möglichst gering zu halten.

Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass für das Unternehmen aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind. Darüber hinaus sind für alle erkennbaren Risiken geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen, um deren Auswirkung bei Eintreten zu minimieren.

Chancen

Die Zusammenarbeit mit erfolgreichen Marktführern als Kunden in Märkten mit langfristigen Aufwärtstrends sorgt – wenn auch teils in wellen- oder stufenartigen Verläufen – tendenziell für ein stabiles, wachsendes Geschäft. Gerade die letzten Jahre wie auch die Auslastung für 2019 zeigen, wie tragfähig und beständig dieser Ansatz ist.

Große Kunden vertrauen uns und binden WT sehr häufig in deren neuesten Produktentwicklungen ein. Die daraus resultierenden Entwicklungskosten stehen damit einem realen Marktbedarf und oft einem stark wachsendem Marktpotential gegenüber, wovon WT dann über mehrere Jahre hinweg profitiert und Wachstumssprünge realisieren kann.

WT's mittlerweile relativ breite Kundenbasis in Europa und Nordamerika unterstützt auch bei fluktuierenden Einzelbedarfen und regional unterschiedlichen Marktentwicklungen eine weitgehend kontinuierliche Geschäftsentwicklung.

Auf wechselnde Bedarfsmengen kann das Unternehmen über die letzten Jahre mittels eines breiten Gleitzeit-Stunden-Modells flexibel reagieren. Auch hat sich gezeigt, dass die Mitarbeiter aufgrund eines guten Betriebsklimas und einer transparenten Informationspolitik des Managements bereit sind, auch Zeiten höherer Beanspruchung mitzutragen.

Die in den letzten Jahren neu entwickelten Technologien finden ein sehr positives Echo bei unseren Kunden, viele davon sind über erteilte Patente gesichert. Damit konnte der Wettbewerb in einigen wichtigen Marktsegmenten erfolgreich und z.T. höchstrichterlich ausgegrenzt werden. Kunden geben WT aufgrund dieser technologischen Vorteile eine Präferenz.

Über unser Stammgeschäft hinaus bietet die Zusammenarbeit mit Schwestergesellschaften aus dem Unternehmensverbund der Hahn Group GmbH nun weitere Marktpotentiale, die wir im Laufe der kommenden Jahre erschließen werden.

Engen, 29. März 2019

Gez. Armin Auer, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	467.201,48	419.082,38
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.290,00	22.826,00
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	12.290,00	17.423,00
II. Sachanlagen	256.718,00	172.932,00
1. technische Anlagen und Maschinen	102.580,00	56.528,00

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	154.138,00	116.404,00
III. Finanzanlagen	198.193,48	223.324,38
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	785,00	785,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	197.408,48	222.539,38
B. Umlaufvermögen	9.568.061,57	7.017.661,90
I. Vorräte	981.993,98	768.906,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.464.969,39	6.210.207,74
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.245.889,16	3.238.904,27
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.219.080,23	2.971.303,47
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.121.098,20	38.547,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22.061,18	37.359,62
Bilanzsumme, Summe Aktiva	10.057.324,23	7.474.103,90

Passiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital	3.614.745,54	3.798.467,18
I. gezeichnetes Kapital / Kapitalkonto/ Kapitalanteile	33.230,00	33.230,00
II. Kapitalrücklage	1.303.588,85	1.303.588,85
III. Gewinnvortrag	535.455,60	103.657,19
IV. Jahresüberschuss	1.742.471,09	2.357.991,14
B. Rückstellungen	1.936.628,19	1.420.925,76
C. Verbindlichkeiten	4.505.950,50	2.254.710,96
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	300.000,00	1.213.697,05
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.794.833,15	553.846,55
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.407,65	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	388.709,70	487.167,36
davon aus Steuern	72.240,27	110.854,84
Bilanzsumme, Summe Passiva	10.057.324,23	7.474.103,90

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR	1.1.2017 - 31.12.2017 EUR
1. Rohergebnis	10.323.635,56	11.209.147,81
2. Personalaufwand	5.843.443,48	5.946.612,96
a) Löhne und Gehälter	5.007.384,05	5.085.546,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	836.059,43	861.065,99
davon für Altersversorgung	2.438,02	2.464,53
3. Abschreibungen	91.179,80	75.435,03
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	91.179,80	75.435,03
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.045.177,56	1.996.797,76
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75.778,60	59.031,81
davon aus verbundenen Unternehmen	75.145,31	58.041,80
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.355,16	34.103,59
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	620.787,07	852.331,15
8. Jahresüberschuss	1.742.471,09	2.357.991,14

Anhang

1. Allgemeine Angaben

1. Der Jahresabschluss der Waldorf Technik GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt. Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Die Waldorf Technik GmbH wird im Registergericht Freiburg unter HRB 706320 geführt.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätzliche Angaben

2. Die Bilanzansatzwahlrechte und Bewertungsmethoden des Vorjahres auf der Grundlage der handelsrechtlichen Bestimmungen des BilMoG wurden beibehalten.

3. Das bisher im Finanzanlagevermögen ausgewiesene kurzfristige Darlehen wurde in die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umgliedert, die erhaltenen Anzahlungen werden nur noch in Höhe der unfertigen Leistungen und der geleisteten Anzahlungen von den Vorräten abgesetzt, der übersteigende Betrag wird als erhaltene Anzahlung auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

4. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

Anlagevermögen

5. Erworbene Software und Lizenzen an Software sind zu Anschaffungskosten bilanziert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer von überwiegend 3 Jahren um planmäßige Abschreibungen gemindert.
6. Als entgeltlich erworbener Geschäftswert wird der anteilig auf einen am 31.12.2013 ausgeschiedenen Gesellschafter entfallene und im Rahmen der Abfindung von der Gesellschaft zu zahlende Geschäftswert ausgewiesen. Die Nutzungsdauer wurde mit 5 Jahren angenommen.
7. Das Sachanlagevermögen wurde zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern wurden mit 3 bis 21 Jahren angenommen.
8. Planmäßige Abschreibungen werden linear vorgenommen.
9. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis 250 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert über 250 € bis 800 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Umlaufvermögen

10. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.
11. Die unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der Betriebsabrechnung beruhen, bewertet. Sie umfassen die Material- und Lohn Einzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Bewertung erfolgt verlustfrei.
12. Für die seit mehreren Geschäftsjahren relativ gleichbleibenden Bestand an Rohmaterial wird ein Festwert angesetzt, dieser wurde zum Jahresabschluss auf Basis der durchschnittlichen Einkaufspreise neu ermittelt und mit 37.016,15 € angesetzt.
13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Mögliche Ausfallrisiken wurden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.
14. Die flüssigen Mittel werden zum Nennbetrag angesetzt.
15. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.
16. Die Steuerrückstellungen beinhalten alle ungewissen, zum Bilanzstichtag noch nicht veranlagten Steuern und sind zu ihrem Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist angesetzt.
17. Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind zu ihrem Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, angesetzt.
18. Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
19. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden zum Nennwert angesetzt

3. Angaben zur Bilanz

20. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.
21. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen 240 TEUR (VJ. 221) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 3.006 TEUR (VJ. 3.018 TEUR) sonstige Vermögensgegenstände gegen die Gesellschafterin. Die Forderungen sind wie im Vorjahr kurzfristig.
22. Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme eines Teilbetrags von rd. 1 TEUR (VJ: 11 TEUR) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

23. Die sonstigen Rückstellungen betreffen Personalkosten und Gewährleistungsansprüche, Inbetriebnahmekosten, ausstehende Rechnungen sowie Abschlusserstellungs- und -prüfungskosten.

24. Die erhaltenen Anzahlungen sind in Höhe von 5.422 TEUR (VJ:628 TEUR) durch Bankbürgschaften gesichert.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

25. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

26. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 9 TEUR (VJ. 27 TEUR) Erträge aus der Währungsumrechnung.

27. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit 8 TEUR (VJ. 14 TEUR) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

28. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

5. Sonstige Angaben

29. Es bestehen laufende Miet-, Leasing- und Wartungsverträge i. H. v. monatlich 15 TEUR. Hieraus ergibt sich eine sonstige finanzielle Verpflichtung, die sich auf insgesamt 375 TEUR für die verbleibende Restlaufzeit beläuft. Die Pachten für die betrieblich genutzten Gebäude betragen monatlich 24 TEUR und bis zum Ende der Laufzeit insgesamt 1.845 TEUR.

30. Die Gesellschaft ist alleinige Gesellschafterin der Waldorf Technik Inc., Geneva, Illinois (USA). Der „nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag“ beträgt zum 31.12.2018 TEUR - 245. Das Jahresergebnis beträgt zum 31.12.2018 TEUR 13.

31. Die Geschäftsführung erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die folgenden Personen:

Wolfgang Czizegg, Steißlingen (bis 31. Januar 2019)

Armin Auer, Laupheim (ab 1. August 2018)

32. Hinsichtlich der Geschäftsführerbezüge (§ 285 Nr. 9a HGB) wird die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

33. Die Waldorf Technik GmbH ist aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der RAG-Stiftung, Essen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt gemäß § 291 Abs. 2 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit. Der Konzernabschluss der RAG-Stiftung, Essen, wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und veröffentlicht

34. Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt (ohne Geschäftsführer):

	Anzahl
Kfm. und technische Angestellte	34
(davon Teilzeitbeschäftigte: 6)	
Gewerbliche Arbeitnehmer	54
(davon Teilzeitbeschäftigte: 4)	
Kfm. und techn. Auszubildende, Praktikanten	10

Diese Werte sind der Durchschnitt der Stände an den Quartalsenden.

35. Es liegen keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag vor.

Engen, den 29. März 2019

Gez. Armin Auer, Geschäftsführer**Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018**

	Entwicklung der Anschaffungs- bzw. Herstellkosten				
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand
	31.12.2017	Euro	Euro	Euro	31.12.2018
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	230.641,11	4.108,26	1.435,48	0,00	233.313,89
2. Geschäfts- oder Firmenwert	72.245,40	0,00	0,00	0,00	72.245,40
	302.886,51	4.108,26	1.435,48	0,00	305.559,29
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	388.325,86	64.403,24	12.040,91	0,00	440.688,19
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	954.421,11	97.347,30	214.099,75	0,00	837.668,66
	1.342.746,97	161.750,54	226.140,66	0,00	1.278.356,85
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	785,00	0,00		0,00	785,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	222.538,38	*	25.130,90	0	197.408,48
)			
	223.324,38	0,00	25.130,90	0,00	198.193,48
Gesamt	1.868.957,86	165.858,80	252.707,04	0,00	1.782.109,62
	Entwicklung der Abschreibungen				
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand
	31.12.2017	Euro	Euro	Euro	31.12.2018
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	213.218,11	9.241,26	1.435,48	0,00	221.023,89
2. Geschäfts- oder Firmenwert	66.842,40	5.403,00	0,00	0,00	72.245,40
	280.060,51	14.644,26	1.435,48	0,00	293.269,29
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	331.797,86	18.351,24	12.040,91	0,00	338.108,19
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	838.017,11	58.184,30	212.670,75	0,00	685.530,66
	1.169.814,97	76.535,54	224.711,66	0,00	1.021.638,85

	Entwicklung der Abschreibungen				Stand 31.12.2018 Euro
	Stand 31.12.2017 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	
	III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	1.449.875,48		91.179,80	0,00	1.314.908,14
	Restbuchwerte				
	Stand 31.12.2018 Euro	Stand 31.12.2017 Euro			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			12.290,00	17.423,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	5.403,00	
			12.290,00	22.826,00	
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen			102.580,00	56.528,00	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			154.138,00	116.404,00	
			256.718,00	172.932,00	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			785,00	785,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			197.408,48	222.539,38	
			198.193,48	223.324,38	
Gesamt			467.201,48	419.082,38	

*) angepasste Vorjahreszahl

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2018

	Restlaufzeit				Gesamtbetrag 31.12.2018	Gesamtbetrag 31.12.2017	davon bis 1 Jahr	davon mehr als 1 Jahr
	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre					
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.000,00	220.000,00	0,00				

	Restlaufzeit			Gesamtbetrag 31.12.2018	Gesamtbetrag 31.12.2017	davon bis 1 Jahr	davon mehr als 1 Jahr
	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre				
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.794.833,15	0,00	0,00	3.794.833,15	553.846,55	553.846,55	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	311.098,42	0,00	0,00	311.098,42	360.914,04	360.914,04	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.407,65	0,00	0,00	22.407,65	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	77.611,28	0,00	0,00	77.611,28	126.253,32	126.253,32	0,00
Summe	4.285.950,50	220.000,00	0,00	4.505.950,50	2.254.710,96	1.954.710,96	300.000,00

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

sonstige Berichtsbestandteile

A. Gewinnverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung hat am 11.12.2019 folgende Gewinnverwendung beschlossen:

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft von EUR 1.742.471,09 wird in Höhe von EUR 1.181.629,00 an die Gesellschafterin ausgeschüttet. Der verbleibende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die WALDORF TECHNIK GmbH, Engen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der WALDORF TECHNIK GmbH, Engen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der WALDORF TECHNIK GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der

Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 3. Mai 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joachim Gorgs, Wirtschaftsprüfer

ppa. Lothar Delvenne, Wirtschaftsprüfer

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 11.12.2019.
